

Bericht des Ersten Bürgermeisters Andreas Folger anlässlich der Bürgerversammlung am 7.10.2022

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur heutigen Bürgerversammlung darf ich Sie und Euch alle recht herzlich begrüßen.

Ein herzliches „Grüß Gott“ gilt unserem Altbürgermeister und Ehrenbürger Herrn Josef Drexler. Grüß dich, Josef! Altbürgermeisterin Sandra Meissner hat sich wegen eines kollidierenden Termins entschuldigt.

Herr Landrat Thomas Karmasin kann heute ebenfalls nicht anwesend sein. Seine Grüße an die Kottgeiseringer gebe ich gerne weiter.

Begrüßen darf ich ganz herzlich Herrn Kreisbrandinspektor Hans Hintersberger, der extra zur Ehrung eines langjährigen Feuerwehrkameraden gekommen ist.

Begrüßen darf ich die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats. Unser Zweiter Bürgermeister Manfred Ziegler, der kürzlich für seine 20jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat geehrt wurde, musste sich kurzfristig krankheitsbedingt entschuldigen.

Ein herzliches Willkommen gilt dem Vertreter der Presse, Herrn Max-Joseph Kronenbitter vom Münchner Merkur.

Besonders begrüßen will ich die Vorsitzenden der örtlichen Vereine. Die Arbeit in den Vereinen trägt m.E. viel dazu bei, dass der Zusammenhalt in der Gemeinde stimmt, dass der Ort lebendig ist und lebendig bleibt. Bestes Beispiel ist die Durchführung des Dorffestes der Vereine Anfang Juli. Auf das morgige Herbstfest des OGV darf ich hinweisen. Das wird sicherlich wieder ein voller Erfolg!

Dem Sportverein Kottgeisering sage ich „Danke“ dafür, dass wir für die heutige Versammlung den Saal nutzen dürfen. Am 19.2.2022 wurde ja eine neue Vorstandschaft gewählt. Es war nicht ganz einfach und hat gedauert, bis ein neues

Vorstandsteam gefunden war, aber jetzt darf ich feststellen: wir haben beim SVK wieder ein schlagkräftiges Vorstandsteam. Viel Erfolg bei eurer Arbeit!

Bei den Wirtsleuten darf ich mich dafür bedanken, dass sie uns heute bewirten. Die Wirtsleute sind zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt hier gestartet, nämlich Mitte März 2020, haben sich mit großer Ausdauer trotz aller Corona-Einschränkungen ein gutes Image erarbeitet. Wir dürfen positiv feststellen, dass die Leute wieder gerne ins Sportlerheim gehen – sicherlich ein Verdienst der Wirtsleute!

Die Corona-Krise hält uns nach wie vor fest im Griff. Das Arbeiten und die Kommunikation sind nicht immer ganz einfach, aber wir haben Einiges getan, um die Bürgerinnen und Bürger über die wesentlichen Geschehnisse in der Gemeinde auf dem Laufenden zu halten:

- Seit 1.1.2021 werden die Protokolle zu den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.
- Die Berichterstattung im Mitteilungsblatt wurde etwas detaillierter gestaltet und intensiviert.
- In den Zeitungen Münchner Merkur und Süddeutsche Zeitung wird regelmäßig über die wichtigsten Themen des Gemeindegeschehens berichtet. Danke dafür den Pressevertretern!

Bevor ich einen groben Überblick über die kommunalen Themen des letzten Jahres gebe, möchte ich zusammen mit Herrn Kreisbrandinspektor Hintersberger einen aktiven Kottgeisinger Feuerwehrmann, nämlich Herrn Michael Swoboda, für 40 Jahre, genau genommen sind es jetzt 41 Jahre aktiven Feuerwehrdienst ehren. Die Ehrung war bereits in der letztjährigen Bürgerversammlung vorgesehen, musste aber krankheitsbedingt ausfallen. Die für 30.9.2022 vorgesehene Ehrung im LRA war aus beruflichen Gründen nicht möglich.

..... Ehrung Michael Swoboda (aktiver Feuerwehrkamerad, langjährige Mitarbeit im Vorstand des Feuerwehrvereins, Aktivposten bei der Renovierung der Florianskapelle, Mitarbeit bei der Chronik des Krieger- und Soldatenvereins, stv. Mitglied in der Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft Dorferneuerung Kottgeisering II)

Dann darf ich die Versammlung fortsetzen und komme zu Top 2 der TO, meinem Bericht als Bürgermeister:

Entwicklung der Einwohnerzahlen in Kottgeisering:

In Kottgeisering bewegen sich die Einwohnerzahlen seit mehreren Jahren bei etwas mehr als 1600 Einwohnern. Die Zahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz in Kottgeisering liegt aktuell bei 1637 (zum 31.12.2021 hatte Kottgeisering 1626 Einwohner, zum 31.12.2020 lag die Einwohnerzahl bei 1606). Festzustellen ist also eine kleine Steigerung. Zum längerfristigen Vergleich: am 31.12.2010 hatte Kottgeisering 1593 Einwohner.

Erwähnen darf ich in diesem Zusammenhang, dass Ende September 10 ukrainische Flüchtlinge in Kottgeisering gemeldet waren (7 Erwachsene, 3 Kinder im Alter von 5, 8 bzw. 15 Jahren).

Aktuell hat Kottgeisering darüber hinaus 111 Einwohner mit Zweitwohnsitz. Auch diese Zahl ist relativ konstant: Zum 31.12.2021 waren es 110 Einwohner, zum 31.12.2020 waren es 122. Die Gründe für einen Nebenwohnsitz in Kottgeisering werden nicht erfasst; sicherlich sind verwandtschaftliche Bindungen, Beruf und Studium Gründe dafür, einen Nebenwohnsitz in Kottgeisering zu nehmen.

Die Gesamteinwohnerzahl beträgt also aktuell 1748 Einwohner.

Im Kalenderjahr 2021 zählten wir 10 Geburten (2020: 15 Geburten; 2019: 19 Geburten). Im laufenden Jahr 2022 sind es bisher schon 17 Geburten.

Kinderhaus

Im Hinblick auf die Betreuungssituation muss die Geburtenzahl im Auge behalten werden, um den notwendigen Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen vor Ort rechtzeitig erkennen zu können. Die Schwankungen bei der Zahl der Geburten machen allerdings belastbare Prognosen für die Zukunft sehr schwer. Aktuell hat das Kinderhaus 62 genehmigte Betreuungsplätze, davon 50 Plätze in 2 Gruppen im Kindergarten und 12 Plätze in der Krippe, die bis zum Limit genutzt werden.

Es gibt auch bis zu 14 Kinder, die u.a. wegen der pädagogischen Ausrichtung (z.B. Waldorf, Montessori) oder aus anderen Gründen in auswärtigen Einrichtungen

betreut werden. Dazu gehören die Kinderhäuser v.a. in der Nachbargemeinde Grafrath, aber auch in Eching und Inning. Auch wenn die Gemeinde dadurch zwangsläufig finanziell belastet wird, müssen wir diesen Einrichtungen sehr dankbar sein, denn ansonsten würden die Betreuungsplätze noch weniger ausreichen, als dies aktuell der Fall ist.

Angesichts der nicht ganz einfachen Betreuungssituation im Kinderhaus hat der Gemeinderat im April 202 beschlossen, einen vorberatenden Ausschuss für Kinderbetreuung mit fünf Mitgliedern und dem Bürgermeister als Vorsitzenden einzurichten. Mitglieder sind: Kirstin Kortländer, Gabi Golling, Stefan Schleibner, Marcus Lerner und Kindergartenreferentin Alexandra Stumbaum. Die Bildung dieses Ausschusses war insbesondere deshalb notwendig, weil sich die Belegungssituation im Kinderhaus Kottgeisering sowohl in der Krippe als auch im Kindergarten zunehmend verschärft.

Der Ausschuss soll insbesondere die künftige Belegungssituation im Kinderhaus einschätzen, etwaige Vorschläge zur Deckung des Betreuungsbedarfs in Kinderkrippe und Kindergarten einbringen sowie ggf. die Planung und den Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen begleiten.

Die Situation verschärft sich deshalb, weil In nächster Zeit in Kottgeisering allein durch Nachverdichtungsprojekte im Innenbereich mindestens 30 neue Wohneinheiten entstehen werden; diese sind derzeit im Planungsstadium oder bereits in der Bauausführung sind. Es kann sicher davon ausgegangen werden, dass durch dieses zusätzliche Wohnraumangebot die Einwohnerzahl und damit auch der Bedarf an Betreuungsplätzen in Kinderkrippe und Kindergarten steigen wird.

Den Bedarf an Betreuungsplätzen in einer Gemeinde wie Kottgeisering richtig und belastbar abzuschätzen, ist angesichts schwankender Geburtenzahlen und wenig kalkulierbarer Bevölkerungsfluktuation durch Zu- und Wegzüge ein schwieriger Balanceakt.

Zusammen mit der Kindergartenreferentin Alexandra Stumbaum bin ich in regelmäßigem Kontakt mit der Kinderhausleitung, um über die aktuelle Situation informiert zu werden.

Unser Kinderhausgebäude muss natürlich in Schuss gehalten werden. Investitionen in diesem Jahr: der nördliche **Giebel** des Kinderhausgebäudes wurde saniert und

neu gestrichen. Außerdem wird in den nächsten Wochen der **Spielturm** im Garten des Kinderhauses ersetzt. Eine Firma wird noch dieses Jahr den neuen Spielturm aufbauen. Auch für die **Mülltonnen**, die unansehnlich offen in der Schulstraße entlang der Zuwegung zum Kinderhaus aufgestellt sind, wurde eine Lösung gefunden. Der Auftrag für den Bau eines hoffentlich passenden Mülltonnenhauses wurde kürzlich erteilt.

Auch für das Betreuungsjahr 2022/2023 war eine **moderate Erhöhung der Gebühren** notwendig: Für die Kinderkrippe wurden die monatlichen Gebühren um 10 € erhöht; für den Kindergarten beträgt die monatliche Erhöhung 5 €. Der Freistaat Bayern entlastet die Eltern im Kindergartenbereich mit monatlich 100 €, die von den Kindergartengebühren abgezogen werden. Im Krippenbereich können Eltern, deren Kind das 1. Lebensjahr vollendet hat, das sog. Krippengeld von max. 100 € beantragen, das unmittelbar an die Eltern ausgezahlt wird, wenn sie unter eine bestimmte steuerliche Einkommensgrenze fallen.

Senioren

Bei näherer Betrachtung der Kottgeisinger Altersstruktur sieht man, dass mehr als 20 % der Einwohner über 65 Jahre alt sind. Die allgemein steigende Lebenserwartung ist ein Grund für diese demographische Entwicklung. Den Prognosen des Landesamts für Statistik zufolge wird die demographische Alterung weiter voranschreiten.

In diesen Zusammenhang passt ein Hinweis: am 20.10.2022, 18.00 Uhr wird in der Aula der Schule in Grafrath eine Veranstaltung zum Thema „Klimafreundliches Wohnen im Alter“ stattfinden. Die Initiative wurde im vergangenen Jahr von AGENDA 21 gestartet. Studenten der Technischen Hochschule Rosenheim haben bei einem Projekt im Wintersemester 2022/2023 die Situation in den VG-Gemeinden näher beleuchtet. Bei einem runden Tisch sollen die Ergebnisse vorgestellt werden. Es soll insbesondere auch darum gehen, Senioren Wohnalternativen vielleicht mit weniger Wohnraum oder weniger Garten aufzuzeigen. Unsere Seniorenreferentin Franziska Baumgartner wird sicherlich mit am Tisch sitzen.

Allgemein bekannt ist auch, dass die Seniorenwohngenossenschaft, früher SeWoKo, an einem Wohnprojekt für Senioren in Grafrath auf einem Areal der Evangelischen

Kirche („Märchenwald“) nahe der Gemeindegrenze arbeitet. Kottgeiseringer Bürgerinnen und Bürger bringen sich traditionell sehr aktiv in die Arbeit der ursprünglich Kottgeiseringer Genossenschaft ein. Hoffen und wünschen wir, dass dieses Projekt im Interesse unserer Senioren und Seniorinnen vorankommt.

Danken möchte ich an dieser Stelle dem Team, das den monatlichen Seniorennachmittag organisiert. Wie ich am vergangenen Mittwoch feststellen durfte, findet der Seniorennachmittag guten Zuspruch. Ein kurzer Hinweis auch auf die „SSS - Senioren-Spiel-Stunden“ mit Brett- und Kartenspielen, die bereits dreimal stattgefunden haben. Unserer Referentin für Senioren und Soziales, Franziska Baumgartner, ein „Vergelt's Gott“ für die Organisation und Durchführung.

Infrastruktur in Kottgeisering

Da sage ich zuerst ein paar Worte zur aktuell laufenden Änderung des Landesentwicklungsprogramms (kurz: LEP). Nach dem 1. Entwurf hat es so ausgesehen, dass Kottgeisering wie z.B. auch die Gemeinden Schöngeising, Alling und Oberschweinbach nicht mehr dem Verdichtungsraum München zugeordnet wird.

Nach dem Entwurf des Landesentwicklungsprogramms (LEP) vom August 2022 bleiben Kottgeisering und die genannten Gemeinden jetzt doch dem Verdichtungsraum München zugeordnet. Die Absicht, diese Gemeinden zur ländlichen Region zu zählen, hätte insbesondere für Beamtinnen und Beamte des Staates in niedrigen Besoldungsgruppen und vergleichbare Tarifbeschäftigte den Wegfall der Ballungsraumzulage bedeutet. Befürchtet wurde von den betroffenen Gemeinden auch, dass mit der Zuordnung zum ländlichen Raum bauliche Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt und erschwert würden. Diese Bedenken wurden entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats förmlich in das Verfahren eingebracht. Die Stellungnahme der Gemeinde Kottgeisering war eine von insgesamt über 700 Stellungnahmen. Parallel dazu gerichtete Schreiben an und geführte Gespräche mit Abgeordneten des Bayerischen Landtags sowie ein Bürgermeistertermin mit Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert mit dem erklärten Ziel des Gemeinderats, dem Verdichtungsraum München zugeordnet bleiben zu wollen, sind auf offene Ohren gestoßen, überzeugten und zeigten Erfolg. Um nicht die bayernweit einheitliche Methodik für die Zuordnung zu einer Gebietskategorie durchbrechen zu müssen, wird dafür eine sog. „Beharrensregelung“ eingeführt. Das

bedeutet, dass alle Gemeinden, die bereits 2013 einem Verdichtungsraum zugeordnet waren, in dieser Kategorie verbleiben.

Detaillierte Informationen zur Teilfortschreibung LEP Bayern (einschließlich aktualisierter Strukturkarte) stehen im Internet zur Verfügung (www.landesentwicklung-bayern.de/teilfortschreibung-lep-bayern).

Was macht die bauliche Entwicklung in Kottgeisering?

Der erwähnte geringfügige Anstieg der Einwohnerzahlen steht in keiner Relation zu den Bauaktivitäten in unserem Ort. 2021 wurden immerhin 13 Baugenehmigungen erteilt, 2020 waren es 12. Die Folge dieser Entwicklung ist, dass die rechnerische Wohnfläche je Einwohner steigt. Stand 2020 waren es 55 m² je Einwohner. In Kottgeisering gab es Ende 2020 rd. 500 (517) Wohngebäude mit rd. 700 (721) Wohnungen. In den meisten Wohngebäuden, exakt sind es 374, befindet sich 1 Wohnung. Der Gebäudecharakter in Kottgeisering ist also geprägt vom klassischen Einfamilienhaus, aber auch vom Doppelhaus. (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Berechnungen des Planungsverbands Äußerer Wirtschaftsraum).

Seit einiger Zeit verfestigt sich in Kottgeisering die Entwicklung, dass vermehrt Baulücken geschlossen und Altbauten durch eine etwas dichtere Bebauung ersetzt werden. Das ist ganz im Sinne des jüngsten Auftrags des Gesetzgebers, mit Flächen sparsam zu wirtschaften und den sog. Flächenfraß einzubremsen. Moderate und verträgliche Nachverdichtung im Innenbereich ist bei uns in Kottgeisering ein wichtiges Anliegen und Ziel.

U.a. dieses Ziel soll auch mit der Baurechtsnovelle, die zum 1.2.2021 in Kraft getreten ist, erreicht werden. Insbesondere das neue Abstandsflächenrecht wirkt sich in dieser Richtung aus. Der Gemeinderat Kottgeisering hat sich ja Anfang 2021 mit deutlicher Mehrheit dafür entschieden, keine Satzung mit größeren als in der BayBO vorgesehenen Abstandsflächen zu erlassen.

Die Gründe dafür sind: die Möglichkeiten der Nachverdichtung können besser genutzt werden; dem Flächenfraß kann entgegengewirkt werden. Wenn der Flächenverbrauch ernsthaft eingedämmt werden soll, muss der Innenbereich weiterentwickelt werden können. Junge Leute sollen zumindest die eng begrenzten

Möglichkeiten ausschöpfen können, im Ort zu bleiben. Die Gebäudestruktur in Kottgeisering verträgt nach überwiegender Auffassung der Gemeinderatsmitglieder eine moderate Nachverdichtung.

Zum Thema „moderate Nachverdichtung“ gehört auch das nicht ganz einfache Verfahren zur **Änderung des Bebauungsplans „Am Gereut/Villenstraße Süd“**.

Der Gemeinderat hat sich ja dafür entschieden, den Bebauungsplan „Am Gereut/Villenstraße Süd“ mit dem Ziel der moderaten Nachverdichtung zu ändern.

Ein erster Entwurf zur Bebauungsplanänderung wurde im Juli 2019 von der Planerin im Gemeinderat vorgestellt und beraten. Der Planentwurf wurde im Herbst 2020 öffentlich ausgelegt. Im Rahmen der öffentlichen Auslegung wurde u.a. von Bürgerinnen und Bürgern eine Fülle von Einwänden und Bedenken eingebracht. Ergänzende Gutachten insbesondere zum nahen Bahnbetrieb mussten eingeholt werden.

Die von der Planerin und der Bauverwaltung erarbeiteten Anpassungsvorschläge wurden im Mai 2022 im Gemeinderat beraten, eine neue Planfassung wurde gebilligt.

Die wichtigsten Abwägungsentscheidungen waren:

1. Das Plangebiet soll ein reines Wohngebiet nach § 3 BauNVO bleiben. Damit wird vielen Bedenken Rechnung getragen, die den Erhalt des Gebietscharakters gefährdet sehen.
2. Beim Maß der baulichen Nutzung wird nach aktuellem Planungsstand die maximal zulässige Grundflächenzahl auf nunmehr 0,23 reduziert. Damit wird die Gesamtsituation beim Oberflächenwasser entschärft. Auch wird Befürchtungen wegen zu dichter Bebauung zumindest teilweise Rechnung getragen. Das dem Gemeinderat wichtige Ziel maßvoller Nachverdichtungsmöglichkeiten wird damit nicht aufgegeben. Die mögliche Überschreitung durch Grundflächen von Garagen, Stellplätzen, Zufahrten und anderen Nebenanlagen ist bis zu einer GRZ von insgesamt 0,35 möglich. Anregungen, zumindest stellenweise eine höhere Grundflächenzahl festzulegen, wurde nicht gefolgt.
3. Die maximal zulässige Wandhöhe wird auf 6,5 m festgelegt. Die maximal zulässige Firsthöhe soll aber gegenüber dem Vorentwurf deutlich, nämlich auf 8,5 m reduziert werden. Im Übergang zur freien Landschaft wird die Firsthöhe in Anlehnung

zum Bebauungsplan „Am Gereut - Ost“ sogar auf 7,80 m begrenzt.

Bestehende höhere Gebäude haben Bestandsschutz, auch wenn es um künftige Anbauten geht.

4. Die Anzahl der Wohneinheiten wird in Anlehnung an die bestehende Struktur auf 3 Wohneinheiten je Wohngebäude als Einzelhaus und 2 Wohneinheiten je Doppelhaushälfte festgesetzt. Damit soll auch dem Bedarf an „kleineren“ Wohnungen (z.B. für alleinstehende Senioren und Seniorinnen) nachgekommen werden.

5. Bei der notwendigen Anzahl an Garagen und Stellplätzen soll aus Gründen der Gleichbehandlung die gemeindliche Satzung gelten. Das heißt: auch wenn der Bahnhof fußläufig gut erreichbar ist, soll die Anzahl der notwendigen Garagen- und Stellplätze nicht reduziert werden.

6. Die „Grünordnung“ der neuen Planfassung wurde grundlegend überarbeitet und angepasst, um den bestehenden Charakter des Plangebiets möglichst gut zu erhalten. So werden im Plan zu erhaltende Bäume festgelegt. Auf erhaltenswerte Bäume, die im Widerspruch zum Baurecht stehen, wird hingewiesen. Je angefangene 250 m² Baugrundstücksfläche ist ein standortgerechter, heimischer Laubbaum zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten.

7. Die in das Verfahren eingebrachten notwendigen Anforderungen zum Immissionsschutz (insbesondere Schallschutz und Schutz vor Erschütterungen) sind jetzt Teil der Festsetzungen zum Bebauungsplan.

8. Im Sinne des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit wird empfohlen, Dachflächen zur Energiegewinnung zu nutzen, zur Wärme- und Warmwasserversorgung regenerative Energie zu verwenden und/oder Solaranlagen zu errichten, bevorzugt nachhaltige Baustoffe zu verwenden, eine möglichst hohe Dämmwirkung durch Einsatz entsprechender Materialien zu realisieren und das anfallende Regenwasser zur Bewässerung der Freiflächen zu sammeln (Zisterne) und/oder als Brauchwasser zu nutzen.

Mit diesem Abwägungsergebnis wird vielen in das Verfahren eingebrachten Anregungen und Bedenken Rechnung getragen.

Die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der öffentlichen Träger auf Grundlage der Planfassung vom 23.5.2022 wurde Mitte Juni 2022 durchgeführt.

Ergebnis: Wieder sind viele Einwände und Bedenken eingebracht worden, die jetzt u.a. auf eine höhere GRZ abzielen. Der Gemeinderat wird sich demnächst, voraussichtlich in der Novembersitzung wieder mit der Abwägung der Einwände und Bedenken befassen müssen.

Maßnahmen zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur

Lebensmittelmarkt

In der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres 2021 wurde der Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplans und zur Änderung des Flächennutzungsplans zur Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes auf einem Grundstück an der Grafrather Straße zwischen Kreuzackersiedlung und Altort nicht zugestimmt. Davor wurde dieser Antrag bereits im Gemeinderat beraten. Auch in der letztjährigen Bürgerversammlung habe ich über dieses Thema berichtet. Zur Erinnerung: es hätte ein Lebensmittelmarkt mit einer Nutzfläche von 1750 m² und mit knapp 100 Parkplätzen entstehen sollen. Sicherlich hätte das Projekt die Versorgungssituation verbessern können. Nach Auffassung des Gemeinderats hätte das nicht in diesem landschaftlich sensiblen Bereich erfolgen dürfen. Das vorgesehene Grundstück wird derzeit landwirtschaftlich genutzt und liegt im Landschaftsschutzgebiet.

Ergänzend gibt es eine Verbesserung der Versorgung „im kleinen Stil“ zu berichten: es ist eine kleine „**Baguette-Bäckerei**“ auf Grundlage einer Nutzungsänderung in der Johannishöhe entstanden. Es ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt auf dem Weg der Verbesserung der Nahversorgung.

Glasfasernetz der Deutschen Glasfaser

Die Deutsche Glasfaser hat ja 2020/2021 in Kottgeisering ein **leistungsstarkes Glasfasernetz** errichtet. Über 40 % der Haushalte, das war Voraussetzung für den Netzausbau, haben sich für einen Anschluss an dieses Glasfasernetz entschieden. Die Haushalte sind jetzt mit schnellen Breitbandverbindungen (bis zu 1Gbit/sec) versorgt.

Aktuell werden weitere ca. 20 Haushalte an das Glasfasernetz der Deutschen Glasfaser angeschlossen. Das bedeutet leider wieder Eingriffe in Straßenkörper und

Gehsteige, was aber nicht zu verhindern ist, weil die Netzbetreiber einen Anspruch auf Verlegung dieser Leitungen haben. Aber alles geschieht in Absprache mit der Gemeinde. Hie und da können wir auf alternative Verlegungsvarianten verweisen.

Eine ergänzende Information, die ich auch im letzten Jahr gegeben habe, mit der vor wenigen Tagen M-Net für Glasfaseranschlüsse geworben hat: Im Vergleich zu Kupferleitungen verbraucht der Datentransport via Glasfaserkabel deutlich weniger Energie. Also: mit der Nutzung des Glasfasernetzes leisten wir auch einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz!

Dorferneuerung in Kottgeisering

Am 19.7.2022 wurde der neue Vorstand der Teilnehmergeinschaft Dorferneuerung Kottgeisering II gewählt. Sebastian Lacher, Florian Fiedler, Katrin Kronenbitter und Christian Bichler sind die gewählten Mitglieder. Deren Stellvertreter sind Christian Stumbaum, Michael Swoboda, Helmut Widmann und Felix Klotz. Kraft Gesetzes führt den Vorstandsvorsitz ein Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE), das ist wie bisher Projektleiter Johannes Mühlbauer. Außerdem bin ich als Bürgermeister sog. "geborenes" Mitglied des Vorstands.

Im Rahmen der Wahlveranstaltung dankte der ALE-Sachgebietsleiter Peter Oster den bisherigen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement in der abgelaufenen sechsjährigen Amtszeit. Das wichtigste Projekt war die Renaturierung eines Teilstücks des Mutterbachs und der Bau eines Fußweges entlang des Baches im Dorfanger. Die gleichzeitig gebaute Kneippanlage und der Wasserspielplatz werden von der Bevölkerung gut angenommen und sind ein Mehrwert für Kottgeisering.

In der Planungsphase ist derzeit ein **Oberflächenwasserrückhalteprojekt**: oberhalb der Bahnlinie soll eine Mulde entstehen, die bis zu 1750 Kubikmeter Niederschlagswasser zurückhalten soll. Zu den definierten Zielen der Dorferneuerung zählt ja auch die Verbesserung der Regenwasserrückhaltung in der Fläche.

Für die Teilnehmergeinschaft wurde im Rahmen der Dorferneuerung bereits im Jahre 2013 von einem Planungsbüro ein „Hochwasserrückhaltekonzept“ erarbeitet. In dieser Planung wird u.a. auf Flurstück 405/1 (1,3 ha) die Schaffung einer Mulde empfohlen. Das Grundstück konnte die Gemeinde Kottgeisering 2018 erwerben. Das

Oberflächenwasser soll von dort gedrosselt abgeleitet werden. Für die Maßnahme ist seitens des Amtes für Ländliche Entwicklung eine Förderung von bis zu 70% in Aussicht gestellt. Zu diesem Projekt haben sich am 26.9.2022 die Fachleute des ALE, des WWA und der UNB mit dem Planer getroffen, damit alle Belange der Fachbehörden einfließen und berücksichtigt werden können.

Offen ist nach wie vor, ob die Oberflächenwasserrückhaltemaßnahme ergänzend mit einer ökologischen Ausgleichsmaßnahme oder mit einer Nutzung für eine PV-Anlage kombinierbar ist. Das wird sicherlich noch ein wichtiger Diskussionspunkt in der Vorstandschaft und im Gemeinderat werden.

Hoffen wir, dass diese Dorferneuerungsmaßnahme Signalwirkung für weitere mögliche Rückhaltemaßnahmen aus dem Gesamtkonzept hat.

Mögliches weiteres Projekt in der Amtsperiode des neugewählten Vorstands könnte der Umbau und die Neugestaltung der Jesenwanger Straße sein. Das ALE weist ausdrücklich darauf hin, dass gerade bei einem solchen Projekt auch private Maßnahmen aus Geldern der Dorferneuerung gefördert werden können (z.B. Beratungsleistungen, Umbauten an Häusern oder Neugestaltung von Fassaden, Hofeinfahrten und Hofräumen).

Die erste Sitzung der neuen Vorstandschaft ist für den 19.10.2022 angesetzt. Die Sitzungen sind öffentlich.

Straßen- und Wegebau

Zur Brandenberger Straße:

Erneut musste sich der Gemeinderat mit dem Antrag eines Bürgers aus Brandenburg befassen, eine Spritzdecke auf dem Teilstück der Straße nach Brandenburg vom Großen Wertstoffhof bis zur Gemeindegrenze Moorenweis aufzubringen. Begründet wurde der Antrag u.a. mit der starken Staubentwicklung, die in Trockenphasen verstärkt auftritt und für Radfahrer problematisch gesehen wird. Der Antragsteller hat sich wegen dieser Angelegenheit auch an das Landratsamt gewandt. Seitens der Verwaltung wurde dem Landratsamt mitgeteilt, dass die Kiesstraße kürzlich saniert wurde, regelmäßig auf Schäden kontrolliert und in einem ordentlichen Zustand gehalten wird. In den letzten Monaten wurde die Straße wegen der teilweisen

Sperrung der Kreisstraße Grafrath-Moorenweis stärker frequentiert, was natürlich wieder Schäden verursachte. Der Gemeinderat ist bei seiner Haltung geblieben und hat den Antrag ohne jede Gegenstimme abgelehnt. Sobald die Arbeiten mit schwerem Gerät im Staatsforst abgeschlossen sind, wird die Straße wieder hergerichtet.

Zu den Feldwegen:

Was den Feldwegebau betrifft, wollen wir die Feldwege in gutem Zustand halten. Das ist auch deshalb wichtig, weil die Feldwege mittlerweile auch von vielen Radfahrern mitgenutzt werden. Ich bitte um Verständnis, wenn wir darauf Wert legen müssen, dass die Feldwege z.B. nach größeren Ernteaktionen wieder hergestellt werden müssen. Das funktioniert in der Regel ganz gut. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang, dass die Feldraine ausreichend breit und erhalten bleiben.

Die Investitionen in die Instandhaltung der Feldwege sehe ich im Weiteren als gute Investition der Gemeinde in den Radwegbau. Sicherlich ist das eine etwas andere Investition als z.B. der Radwegbau von Moorenweis nach Grafrath. Das ist aber mindestens genauso wichtig und wertvoll! Übrigens: Die Gemeinde Kottgeisering beteiligt sich entsprechend der Praxis im gesamten Landkreis mit etwas mehr als 10 000 € am Grunderwerb für den Radweg von Moorenweis nach Grafrath, soweit die benötigten Flächen in Kottgeiseringer Gemarkung liegen. Angesichts der zunehmenden Bedeutung des Radfahrens im Straßenverkehr erscheint dieser finanzielle Beitrag als richtiges und wichtiges Signal. Der Radweg von Moorenweis nach Grafrath wurde planmäßig Ende Mai 2022 fertiggestellt. Ob und ggf. wann ein Radweg in Richtung Türkenfeld gebaut wird, ist offen; der Radweg steht zumindest auf der Projektliste des Landkreises, aber eher mit nachrangiger Priorität.

Radfahren wird in Kottgeisering groß geschrieben: Das belegt auch die erfolgreiche Teilnahme am Stadtradeln 2022 unter dem Motto „Radeln für ein gutes Klima“. Vom 15.5. bis 4.6. radelte die 35köpfige Gruppe „Wir Kottgeiseringer“ mit Teamkapitänin Franziska Baumgartner insgesamt 9420 km. Die Teilnehmer waren zwischen 6 und 77 Jahre alt. Weitere Kottgeiseringer/-innen radelten in der Gruppe „Klimaaktiv vor Ort“. Landkreisweit waren es über 5000 Teilnehmer, die rd. 800 000 km radelten.

Zurück zu den Straßen: Die nicht asphaltierten Ortsstraßen (Eichenstraße, Am Gereut, Johannishöhe) versuchen wir, in gutem Zustand zu halten. In diesem

Frühjahr wurden die Schäden mit Großgerät (Grader) ausgebessert. V.a. durch Starkregenereignisse, aber auch durch verstärkte Nutzung durch Umleitungen kommt es immer wieder zu größeren Schäden. Hin und wieder gibt es auch Klagen von Anwohnern wegen starker Staubeentwicklung in Trockenperioden. Der Wunsch: die Aufbringung von Spritzdecken.

Mit Wirkung vom 1. März 2022 wurde die **Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und der Sicherung der Gehbahnen im Winter** neu gefasst. Geregelt ist u.a., dass Unkraut entlang des Gehsteigs und der Fahrbahn zu entfernen ist. Das Entfernen von Unkraut ist deshalb so wichtig, weil durch Unkraut über kurz oder lang irreparable Schäden am Gehsteig oder an der Straße entstehen, was der Gemeinde und damit seinen Bürgerinnen und Bürgern unnötig Geld kostet: Risse und Unebenheiten entstehen, Oberflächenwasser dringt ein, Asphalt friert und platzt auf usw. Ich bitte die Eigentümer, das Unkraut auf den Gehsteigen und v.a. auch am Übergang zur Straße zu entfernen.

Die Wintermonate stehen unmittelbar bevor, weshalb ich schon jetzt auf die Räum- und Streupflichten der Eigentümer und Anlieger hinweisen darf. Es dient allen Bürgerinnen und Bürger, wenn die Gehsteige und Straßen so geräumt und gestreut werden, dass sie sicher und unfallfrei genutzt werden können.

Erneuerung des Trinkwasserleitungsnetzes

Dauerthema im Gemeinderat ist die **Erneuerung des Wasserleitungsnetzes**.

In zwei Abschnitten wurde 2021/2022 die Hauptleitung vom Übergabepunkt Villenstraße Süd (Einmündung Grafrather Straße) entlang der gesamten Grafrather Straße bis zur Ortsmitte (Kreuzung Dorfstraße) erneuert. Auf einer Länge von etwas mehr als 1000 Metern mit ca. 20 privaten Hausanschlüssen wurde die AZ-Leitung aus den 1960er Jahren erneuert. Die Leitungserneuerung musste auf einem Teilabschnitt wegen einer Serie von Wasserrohrbrüchen im Juli 2021 vorgezogen werden: das Teilstück zwischen dem Anwesen Grafrather Straße 17 und der Kreuzackersiedlung wurde auf Empfehlung des beauftragten Planungsbüros auf Grundlage einer sog. dringlichen Anordnung vom Netz genommen und sofort erneuert. Glücklicherweise konnte dafür die Fa. Heisserer gewonnen werden. Die

Arbeiten an diesem Teilstück wurden in den Sommerferien durchgeführt und im September 2021 abgeschlossen.

Im Frühjahr 2022 wurde die Wasserleitung im Bereich Grafrather Straße 3 bis 17 und im Bereich Grafrather Straße Kreuzackersiedlung erneuert. Die Arbeiten wurden von der Fa. Richard Schulz ausgeführt. Im Zuge dieser Maßnahme hat der Landkreis im Altort eine Deckschichtsanierung durchgeführt. Kurzfristig wurde entschieden, dort auch den Geh- und Radweg zu erneuern. In meinen Augen war das die richtige Entscheidung. Die Gesamtmaßnahme wurde begleitet von einem Wasserrohrbruch auf Höhe der Grafrather Straße 51 am Karfreitag.

Die Gesamtmaßnahme brachte größere verkehrliche Einschränkungen für Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger mit sich. Aber ohne solche Einschränkungen ist eine Baumaßnahme dieser Größenordnung nicht umsetzbar. Für das Verständnis, die Umsicht und die Rücksicht fast aller Betroffenen bedanke ich mich auch an dieser Stelle. Natürlich gab es auch uneinsichtige Autofahrer, die ihre eigenen Wege suchten. Es gab auch einzelne Beschwerden und Verärgerung, weil z.B. das Verkehrsaufkommen vor der Haustüre vorübergehend höher war. Wichtig war mir persönlich, dass es keinen Unfall oder sonstigen Schaden gab.

Bei der Gesamtmaßnahme sind wir von Kosten von ca. 1,2 Mio Euro ausgegangen. Ob das eingehalten werden konnte, wird die noch nicht vorliegende Schlussrechnung zeigen. Die hohen Kosten sind natürlich auch damit begründet, dass sich bei den Bodenuntersuchungen herausgestellt hatte, dass belastetes Bodenmaterial ausgetauscht werden musste. Außerdem musste die neue Leitung in längeren Abschnitten in der Kreisstraße verlegt werden. Dafür waren aufwendige Sperrungen und großräumige Umleitungen notwendig.

Alles in allem: die Maßnahme konnte planmäßig abgeschlossen werden, rechtzeitig von dem Beginn des G7-Gipfels, der die „Deadline“ war.

Unmittelbar nach Abschluss der Maßnahme in der Grafrather Straße hat sich der Gemeinderat mit der nächsten Maßnahme befasst:

In der Sitzung des Gemeinderats vom 27.6.2022 wurde die Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Ammerseestraße als Maßnahme für 2023 beschlossen. Nach mehreren Ortsterminen im August zeichnete sich aber schnell ab, dass das Projekt „Erneuerung Trinkwasserleitung Ammerseestraße“ möglicherweise

ausgedehnt werden muss. Neben der vom Landkreis beabsichtigten Deckschichtsanierung in der Ammerseestraße muss entschieden werden, in welchem Umfang die Gehbahnen in der Ammerseestraße saniert werden müssen. Außerdem muss entschieden werden, ob im Zuge der Wasserleitungserneuerung auch der Regenwasserkanal erneuert werden soll. Die Klärung dieser auch unter finanziellen Aspekten wichtigen Fragen wird dazu führen, dass die Erneuerung der Trinkwasserleitung nicht im Jahre 2023, sondern erst ab 2024 durchgeführt werden kann.

Das Oberflächenwasser auf der Straße und den Gehbahnen der Ammerseestraße wird derzeit über den Mischwasserkanal entsorgt. Diese Situation wird seitens des Zweckverbands zur Abwasserbeseitigung Obere Amper (ZVAOA), aber auch vom Landkreis als unbefriedigend eingeschätzt. Prinzipiell ist eine Trennung von Schmutzwasser und Oberflächenwasser anzustreben, was auch im Einklang mit den übergeordneten wasserwirtschaftlichen und umweltpolitischen Zielen steht. Nach Auffassung des ZVAOA und des Landkreises sollte unbedingt die Gelegenheit genutzt werden, um hinsichtlich der Entsorgung des Oberflächenwassers eine Verbesserung der Gesamtsituation zu erreichen. Außerdem würde die Kläranlage durch den Bau eines Regenwasserkanals merklich entlastet werden. Der Bau eines neuen Regenwasserkanals bedeutet allerdings einen deutlich höheren Planungsaufwand sowie deutliche Mehrkosten. Sollte ein neuer Regenwasserkanal gebaut werden, erscheint es zweckmäßig, dass auch private Anlieger der Ammerseestraße bei Vorgabe entsprechender Rückhaltevolumina gedrosselt einleiten können.

Nachdem es bereits 1990 erste Überlegungen zu einer größeren Verkehrsinsel am Ortsausgang nach Türkenfeld gab, soll nach Gesprächen mit dem LRA jetzt auch die bestehende Verkehrsinsel überplant werden. Es muss ganz nüchtern festgestellt werden, dass an dieser Stelle zu schnell gefahren wird, obwohl Fußgänger und Kinder hier die Straße queren müssen. Für die Klagen der Anlieger habe ich Verständnis. Die derzeitige Querungshilfe erfüllt wohl nicht mehr alle Anforderungen unserer Zeit. Ziel muss es auf alle Fälle sein, die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge in diesem Bereich zu drosseln und so die Verkehrssicherheit zu verbessern.

Die Wasserrohrbrüche der vergangenen Jahre machen deutlich, dass die Erneuerung des Trinkwasserleitungsnetzes eine dringliche und wichtige Aufgabe ist.

Es wird notwendig sein, eine Maßnahme nach der anderen anzugehen. Eine Alternative hierzu gibt es m.E. nicht.

Wie sich die Maßnahmen auf den künftigen Wasserpreis auswirken werden, wird die nächste Kalkulation zeigen. Anders als andernorts wollen wir weiter daran festhalten, die Maßnahmen ohne Verbesserungsbeiträge über die Bühne zu bringen.

Zum Thema Trinkwasserversorgung ist noch zu ergänzen, dass die elektrotechnischen Anlagen im Wasserturm an der Johannishöhe im Zuge der elektrotechnischen Sanierung des Wasserwerks Grafrath auf einen neuen Stand gebracht wurden. Die Abnahme der Arbeiten, die in Abstimmung mit unserem Dienstleister, den Stadtwerken FFB, durchgeführt wurden, ist am 29.9.2022 erfolgt.

Das Trinkwasserleitungsnetz ist komplex, aber auch nach Jahrzehnten in seiner Grundkonzeption bewährt. Den beim Bau des Netzes damals Verantwortlichen spreche ich größten Respekt aus. Damals wurde weit vorausgedacht und gut investiert!

Thema „Klimaschutz“

Die **Freiflächenphotovoltaik** ist nach wie vor wichtiges Thema in Kottgeisering.

Nach der Erweiterung der PV-Freiflächenanlage der Stadtwerke FFB „Solarpark Kottgeisering I“ zwischen dem landwirtschaftlichen Anwesen Dorfstraße 34 und der Bahnlinie hat die Anlage eine Gesamtnennleistung von 1,3 MWp und liefert jährlich ca. 1,4 Mio. kWh Sonnenstrom. Die erweiterte Anlage ist im Sommer 2021 ans Netz gegangen. Die Eingrünungsmaßnahmen wurden im Frühjahr 2022 durchgeführt, allerdings gibt es Nachbesserungsbedarf, weil nicht alle Pflanzen den trockenen Sommer überstanden haben..

Eine weitere Anlage der Stadtwerke FFB, der „Solarpark Kottgeisering II“, wurde westlich der Bahnlinie nahe der Gemeindegrenze zu Türkenfeld und nahe dem neu gebauten Antennenmast errichtet. Die installierte Leistung auf 2 Grundstücken mit einer Gesamtfläche von 3,2 ha beträgt ca. 3,0 MWp Das bedeutet: jährlich können rund 3,3 Mio kWh umweltfreundlicher Sonnenstrom geerntet werden. Die Anlage soll demnächst ans Netz gehen.

Südwestlich des landwirtschaftlichen Anwesens Dorfstraße 34, d.h. unterhalb der Bahnlinie zwischen der westlichen und mittleren Bahnunterführung wurde von einer

Privatfirma eine weitere Anlage gebaut. Es ist der „Solarpark Kreuzbergfeld“. Auch sie soll demnächst ans Netz gehen. Jährlich kann mit der Anlage regenerativer Strom im Umfang von 3,7 Mio kWh erzeugt werden.

Der Projektmanager der Betreiberfirma der Freiflächenphotovoltaikanlage Kreuzbergfeld hat kürzlich die Mitglieder des Gemeinderats über den aktuellen Stand zum Betrieb der Anlage informiert. Neu: Die Anlage Kreuzbergfeld hat bei der Innovationsausschreibung nach dem seit Juli 2021 geltenden EEG den Zuschlag für eine Anlagenkombination mit dem Einsatz moderner Speichertechnik erhalten. Dessen Mindestkapazität soll 2400 kWh betragen. Ziel ist aber, eine deutlich höhere Speicherkapazität von ca. 4100 kWh zu erreichen und im Laufe eines Jahres ca. 40 % der Produktionsmenge zwischenspeichern zu können. Damit soll das sog. „Energy Shifting“ gefördert werden, was heißt, dass die Energielieferung besser gesteuert und in Zeiten hoher Stromnachfrage verlagert werden kann. Ein Abschalten der Anlage wegen eines Überangebots auf dem Strommarkt soll weitestgehend vermieden werden können. Auf diese Weise regelbare Anlagen können zudem den Wettbewerb am Strommarkt zugunsten der Verbraucher stärken und die Netz- und Systemdienlichkeit der Erneuerbare-Energien-Anlagen verbessern.

Am Samstag, den 15.10.2022 findet von 14 bis 17 Uhr am Kreuzbergfeld eine Informationsveranstaltung zu dieser Freiflächen-Photovoltaikanlage statt.

Wichtig für die Gemeinde: Seit Juli 2021 besteht nach § 6 Abs. 3 EEG die Möglichkeit, dass Betreiberfirmen von Freiflächenphotovoltaikanlagen die Gemeinden finanziell verbindlich am Betrieb der Anlagen beteiligen. Konkret kann die Gemeinde Kottgeisering bis zu 0,2 Cent pro eingespeister Kilowattstunde erhalten. Die hierzu seit September 2021 laufenden Gespräche zwischen Betreiberfirma und Gemeinde konnten mit einem entsprechenden Vertrag abgeschlossen werden. Die voraussichtlichen Einnahmen der Gemeinde werden auf jährlich rund 7500 Euro geschätzt.

Ziel ist es, eine ähnliche Vereinbarung mit den Stadtwerken FFB zumindest auch für die Anlage „Solarpark Kottgeisering II“ abzuschließen.

Wenn alle drei Anlagen nach einer Planungs- und Bauzeit von etwas mehr als 2 Jahren in Betrieb genommen sind, kann klimafreundlich Strom im Umfang von 8,4

Mio. kWh erzeugt und genutzt werden. Zum Vergleich: das Mammendorfer Windrad erzeugt 6,2 Mio. kWh. In Kottgeisering wird damit ein wichtiger Beitrag zur Energiewende im Landkreis geleistet.

Wie kann es weitergehen? Der Gemeinderat hat sich ja ganz lose darauf verständigt, dass weitere Überlegungen erst angestellt werden, wenn die drei großen Anlagen gebaut sind, um die Wirkung auf Landschaft und Natur besser einschätzen zu können. Wie wirken die Anlagen auf das Landschaftsbild? Die Belange von Landwirtschaft, Erholung und Natur einerseits und das Ziel der Erzeugung erneuerbarer Energien müssen unter einen Hut passen. Unabhängig von allen Überlegungen scheint es problematisch zu sein, den erzeugten Sonnenstrom ins Netz und damit an die Kunden zu bringen. Das Umspannwerk nahe der Gemeindegrenze Türkenfeld scheint an seine Grenzen zu stoßen. Es soll dem Vernehmen nach aber aufgerüstet werden. Also auch beim Thema Erzeugung erneuerbarer Energien in Kottgeisering stoßen wir auf das überregionale Problem nicht ausreichender Netzkapazitäten. Wie soll da die Energiewende vorangebracht werden, geschweige denn gelingen? Doch das soll nicht unser heutiges Thema sein.

Neben diesen großen Anlagen werden auch **PV-Anlagen auf dem Dach des Rathauses und auf dem Dach des Kinderhauses** betrieben. Bei der Anlage auf dem Rathaus wird auch ein kleiner Speicher eingesetzt, der nach einem Beschluss des Gemeinderats noch erweitert wird. Auch da gibt es allerdings Lieferprobleme.

Natürlich sind auch die ca. 140 Photovoltaikanlagen auf privaten Dächern angesichts der gegenwärtigen Energiekrise wichtiger denn je, insbesondere sichern sie oft den Eigenverbrauch.

Kurz nach der letzten Bürgerversammlung ist die **E-Ladesäule am Rathaus** mit zwei Ladepunkten in Betrieb gegangen. Die Gemeinde will damit einen Beitrag zur Förderung der Elektromobilität leisten. Es wäre aber schon wünschenswert, wenn die Ladesäule besser genutzt würde. Über alle gängigen Anbieter (z.B. E.ON Drive, EnBW, Shell-Recharge, Repower, BayWa, AVIA, Charge4Europe) können Elektrofahrzeuge geladen werden.

Der Gemeinderat hat auf Empfehlung des Ausschusses für Klimaschutz beschlossen, eine **weitere E-Ladesäule** in Absprache mit dem Sportverein am Sportgelände aufzustellen. Gemeinderat und die neu gewählte Vorstandschaft des

Sportvereins haben grünes Licht gegeben, allerdings fehlt noch die verbindliche Einschätzung der Stadtwerke FFB, ob die vorhandenen Leitungskapazitäten für den Betrieb einer Ladesäule ausreichen.

Mobilität

Ebenfalls kurz nach der letztjährigen Bürgerversammlung ist das **E-Carsharing in Kottgeisering** gestartet worden. Die zunächst angedachte Testphase von 6 Monaten wurde vom Betreiber stillschweigend verlängert, was ich als positives Zeichen für die Zukunft werte. Aber machen wir uns nichts vor: das E-Carsharing als Dauerangebot braucht sicherlich eine bessere Nutzung und Auslastung als dies aktuell der Fall ist. Ca. 40 Nutzer mit Wohnsitz in Kottgeisering sind registriert. Nutzungskosten: 3,50 €/Stunde zzgl. 0,25 €/km. Ich darf an alle appellieren: registrieren, nutzen, profitieren! Gute Fahrt!

Ein weiteres Projekt, das die umweltschonende **Mobilität** der Bürgerinnen und Bürger verbessern könnte, steckt fest: zwei Mitfahrbänke in der Nähe des Kriegerdenkmals am Dorfplatz und an der Bushaltestelle in der Kreuzackersiedlung warten auf ihre Beschilderung. Die Aktivierung der Mitfahrpunkte konnte coronabedingt noch nicht umgesetzt werden.

In Kottgeisering gab es kürzlich verschiedene **Aktionen zur klimaschonenden Mobilität**:

Am „**Autofreien Sonntag**“ am **11.9.** wurde auch in Kottgeisering für einen Verzicht auf das Autofahren geworben. Im Hof der Pension Klotz wurden an die Kunden der Bäckereifiliale Löffler Brezen verteilt. Seitens der Gemeinde sollte der eine oder andere animiert werden, zumindest an diesem Tag auf die eine oder andere Fahrt mit dem Auto zu verzichten, was angesichts des Regens an diesem Tag nicht einfach war.

Etwas zeitversetzt, nämlich vom 19. bis 23.9.2022 hat das Kinderhaus Amperstrolche in Zusammenarbeit mit der Gemeinde im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche eine „**Autofreie Kinderhauswoche**“ veranstaltet. In diesen Tagen sollte die Kinderhausfamilie versuchen, für den täglichen Weg zum Kinderhaus nach Möglichkeit nicht das Auto zu nutzen, sondern zu Fuß, mit dem Fahrrad oder

vielleicht auch mit dem ÖPNV zu kommen. Mit der Teilnahme an dieser europäischen Initiative sollte ein kleiner Beitrag dazu geleistet werden, Kinder, Eltern, Beschäftigte und viele andere zu klimafreundlicher Mobilität zu motivieren, Aufmerksamkeit für dieses Thema zu schaffen und klimaverträgliche Lösungen zu suchen. Das war ein toller Erfolg! Danke den Verantwortlichen des Kinderhauses!

Die dritte Aktion, die **CSU-Radl-Rallye**, geplant für den 25.9.2022, ist leider ins Wasser gefallen. Die Werbeveranstaltung für umweltschonendes Radfahren wird sicherlich irgendwann nachgeholt. Immerhin steckt Einiges an Vorbereitungsarbeit dahinter.

In diesen Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass sich der Gemeinderat nicht der **Initiative des Deutschen Städtetags zu „Tempo 30“** angeschlossen hat, die u.a. auf mehr Kompetenzen der Kommunen bei der Festlegung von Tempo 30 auf innerörtlichen Straßen zielt. Die Gemeinde ist Mitglied des Bayerischen Gemeindetags, der die Interessen der Gemeinden unserer Größe vertritt. Die Gemeinde hätte nicht die ausreichend Kompetenz, um fundierte Entscheidungen zu tempobeschränkenden Maßnahmen zu treffen. Dazu braucht es m.E. immer den Sachverstand der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde im Landratsamt. Gelungenes Beispiel: Tempo 60 vor der Bahnunterführung Jesenwanger Straße.

Energieeinsparmaßnahmen

Der Gemeinderat hat sich intensiv mit energieeinsparenden Maßnahmen im Zusammenhang mit einer möglicherweise bevorstehenden Gas-Knappheit bzw. mit zu erwartenden Kostensteigerungen im Energiebereich befasst. In der außerplanmäßigen Sitzung des Gemeinderats am 29.8.2022 wurden die hierzu notwendigen Beschlüsse gefasst.

So werden ab Mitte September 2022 aus Energieeinspargründen die **Öffnungszeiten der Anlaufstelle im Rathausgebäude Kottgeisering** auf den Donnerstag, 16.00 bis 18.30 Uhr beschränkt. Die Raumtemperatur in den Büroräumen und im Sitzungssaal des Rathausgebäudes sowie im Aufenthaltsraum des Bauhofs wird auf 19° C begrenzt. Der Lagerraum des Bauhofs soll mit einer maximalen Raumtemperatur von nur 12° C beheizt werden. Im Rathausgebäude sollen weitere Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs beim Betrieb der

Heizungsanlage ergriffen werden; eine Luftwärmepumpe könnte nach entsprechender fachlicher Prüfung eingebaut werden. Bei der Straßenbeleuchtung soll die Umstellung auf LED weiter vorangetrieben werden. In den gemeindlichen Gebäuden sollen sämtliche Leuchtmittel geprüft und ggf. durch Energiespar- bzw. LED-Leuchtmittel ersetzt werden. Bei der Beschaffung von Werkzeugen für den Bauhof ist Geräten mit Akkubetrieb der Vorzug zu geben. Das Büchereiteam und die Leitung des Kinderhauses habe ich gebeten, alle Energieeinsparmöglichkeiten zu nutzen.

Größere Sorgen machen mir die Energiekostensteigerungen, die auf die Gemeinde Kottgeisering über die Mitgliedschaft in der Verwaltungsgemeinschaft und in den Schulverbänden Grafrath und Türkenfeld zukommen.

Die Energiepreisexplosion wird v.a. den Zweckverband zur Abwasserbeseitigung Obere Amper und folglich die Gebührenzahler sehr hart treffen. Der Verband ist „Großverbraucher“ in Sachen elektrischer Energie (über 400 000 kWh). Die Krise führt uns deutlich vor Augen, dass die Umrüstung der Kläranlage auf anaerobe Schlammstabilisierung zügig umgesetzt werden sollte.

Veranstaltungen in Coronazeiten

Trotz aller Corona-Beschränkungen hat sich unsere Kulturreferentin, Kirstin Kortländer, es nicht nehmen lassen, Verschiedenes zu organisieren.

Da war z.B. das traditionelle Maibaumaufstellen. Viele Hände haben hier Hand angelegt und einen Beitrag zum Gelingen geleistet.

Highlight war sicherlich das Dorffest am 2.7.2022 bei schönstem Wetter. Alle Gäste waren begeistert, nach drei Jahren wieder ein Dorffest feiern zu können. Danke an alle Vereine und Helferinnen und Helfer für die Organisation und Durchführung dieses tollen Festes.

Zu erwähnen ist auch die Herausgabe der Broschüre „Religiöse Flurdenkmale“. Feldkreuze, Marterl und Kapellen in den Gemeinden Grafrath, Kottgeisering und Schöngesing sind hier aufwendig dokumentiert, bebildert und beschrieben worden. Die Broschüre kann gegen eine kleine Spende bezogen werden. Sie liegen in beschränkter Zahl auch heute hier auf.

Blick auf die finanzielle Situation der Gemeinde:

Die Gemeinde ist seit 2012 schuldenfrei, muss aber weiter sparsam bleiben

Kürzlich haben wir im Gemeinderat den Rechenschaftsbericht der Kämmerei für das Haushaltsjahr 2021 behandelt. Alles in allem eine positive Entwicklung. So könnte es weitergehen:

Das Haushaltsjahr 2021 schloss ausgeglichen im Verwaltungshaushalt mit 3.014.216,66 € (VJ: 2.823.196,48 €) und im Vermögenshaushalt mit 621.311,27 € (VJ: 694.652,75 €) ab.

Bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt ist eine Zuführung zum Vermögenshaushalt von rd. 462 000 Euro enthalten. Das ist deutlich mehr als geplant war. Der Grund dafür ist, dass 2021 u.a. bei der Gewerbesteuer und bei der Einkommensteuerbeteiligung mehr eingenommen werden konnte. Das war angesichts der Krisen nicht zu erwarten.

Ein paar wichtige Eckpunkte aus dem Haushaltsjahr 2021:

Größter Einnahmeposten war wieder die Beteiligung der Gemeinde an der Einkommensteuer mit über 1,3 Mio Euro. Im Zuge des kommunalen Finanzausgleichs erhielt die Gemeinde Schlüsselzuweisungen von rd. 380 000 Euro. Die in Kottgeisering wenig planbaren Einnahmen aus der Gewerbesteuer beliefen sich auf rd. 110 000 € (knapp 30 000 € weniger als 2020).

Größte Ausgabeposten waren die Kreisumlage mit rd. 791 000 Euro, die Verwaltungsgemeinschaftsumlage mit rd. 294 000 Euro, die Umlagen für die Schulverbände Grafrath und Türkenfeld mit rd. 242 000 Euro.

Die Allgemeine Rücklage, sozusagen das Sparbuch der Gemeinde, erhöhte sich auf rd. 1,75 Mio Euro; davon müssen allerdings ca. 71 000 Euro für die Sonderrücklage für die Wasserversorgung vorgehalten werden. Aufgrund dieses Ergebnisses steht fest, dass eine Schuldenaufnahme zumindest für die Wasserleitungsbaumaßnahme „Grafrather Straße“ nicht notwendig ist.

Auch für 2022 haben wir einen soliden Haushalt, wenngleich die Kreisumlage mit 843 000 € und die VG-Umlage mit 322 000 € spürbar höher als 2021 ausfallen. Die

Umlagen sind aber notwendig, weil sie übergreifende Leistungen mitfinanzieren (Erledigung von Verwaltungsaufgaben, weiterführende Schulen, Krankenhausbetrieb).

Wenn die aufkommenden Rezessionsängste uns nicht zu sehr treffen, kommen wir trotz aller Investitionen gut durch das laufende Jahr.

Kurze Information zu möglichem „Blackout“

Ganz aktuell ist ein neues Thema, eine mögliche weitere Krise in aller Munde: die Sorge wegen eines befürchteten Blackout. Was ist das? Bei einem Blackout handelt es sich um einen längeren, überregionalen und ungeplanten Ausfall der Versorgung mit elektrischer Energie. Welche Folgen das vor Ort in Kottgeisering haben könnte, was wir tun können, wie wir vorsorgen können, darüber werden wir am 10.10.2022 im Gemeinderat beraten. Sicherlich brachen wir für den Fall der Fälle einen Krisenstab. Es muss auch Bewusstsein für eine solche, nicht auszuschließende Katastrophe geschaffen werden. Allerdings wäre es nicht der richtige Weg, wenn Panik verbreitet würde oder Hamsterkäufe ausgelöst würden. Ich bin mir sicher, dass in Kottgeisering auch diese mögliche Katastrophe gemeistert werden könnte, zumal hier kein Krankenhaus, kein Pflegeheim oder keine sonstige Einrichtung betrieben wird. Solche Einrichtungen verlangen natürlich ganz andere Vorsorgemaßnahmen. Die Kunst ist in dieser Situation, die richtige Vorsorge mit Augenmaß zu treffen.

Schlusswort

Mit dieser sorgenvollen Botschaft darf ich meinen Bericht schließen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Jetzt sind Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, an der Reihe mit etwaigen Wünschen und Anregungen.